

## Termine

[Senioren]  
Seniorentreffen  
am Sa, den 03.03.2012 um 15:00 Uhr  
Stierstraße 20a, 12159 Berlin  
Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene

[Hörgeschädigte]  
Gottesdienst für Hörgeschädigte  
am So, den 04.03.2012 um 09:30 Uhr  
Gemeinde Teltow

[Gemeinde]  
Gottesdienst mit unserem Bezirksapostel  
am Do, den 08.03.2012 um 19.30 Uhr  
Gemeinde Schöneberg  
(am 07.03.2012 fällt der Gottesdienst aus)

[Singles]  
Treffen der Alleinlebenden  
am Sa, den 10.03.2012 um 13:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Spandau  
Gemeinsames Mittag ca. 13:30 h, zu dem jeder bitte etwas beiträgt, die Spandauer kochen einen Topf Erbsensuppe, danach Zwischenstand Singletag 2012, Spaziergang am Wasser, Einkehr im Spandauer Brauhaus (kostenpflichtig)

[Kinder]  
Zentraler Kindergottesdienst  
am So, den 11.03.2012 um 10:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Lichtenberg

[Jugend]  
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof  
am So, den 18.03.2012 um 10:00 Uhr  
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Jugend]  
Bezirks - Jugendgottesdienst  
am So, den 25.03.2012 um 16:00 Uhr  
Gemeinde Teltow

[Gemeinde]  
Gesprächskreis  
am Do, den 29.03.2012 um 18:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Schöneberg

Impressum: Gemeindezeitung der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg  
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin



März 2012

## „Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

7. Jahrgang 3. Ausgabe



### Lebensmittel

Liebe Leser!

Neben einem Prospekt für eine Veranstaltung „Friedrich der Große und seine Zeit“ fand sich ein abgearbeiteter Einkaufszettel auf dem Paktisch des Supermarktes. Aber der passte nicht zum Alten Fritz, denn von den zweiundzwanzig Positionen konnte man vor 300 Jahren nur eine Einzige kaufen: Äpfel! Alles weitere waren Produkte, die es damals noch nicht gab.

Äpfel soll es ja schon im Paradies gegeben haben, obwohl das niemand beweisen kann. Dort lebte man von Früchten, in der Reinheit des Herzens und der Liebe Gottes. Alle anderen Lebensweisen sind später hinzugekommen – und das nicht zum Wohle des Menschen.

In der Fastenzeit vor dem Osterfest könnte man ja mal versuchen, in diesen beiden Elementen zu leben. Das würden paradiesische Zustände! Und niemand brauchte dabei auf moderne Lebensmittel verzichten.

Liebe Grüße  
Hans O. Petrusch



Liebe Geschwister, wir haben am 23.02. zur Vorbereitung auf den Entschlafenen-gottesdienst Vieles zusammengetragen, was in unseren Herzen lebt, und uns wechselseitig Impulse für die Arbeit an den unerlösten Seelen gegeben. Zur Einstimmung lagen uns zwei Schreiben vor: .....Wir wollen niemanden ausgrenzen, also auch jene mit einschließen, deren Handlungsweise hier auf Erden wir nicht verstanden haben. „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ (vgl. Matthäus 25, 35). Fremde sind solche, die man nicht versteht. Ich denke – bezogen auf die jenseitige Welt - an solche, die Suizid begangen haben, die unsere Gemeinschaft verlassen haben, die uns übel gesonnen waren (Auszug aus durch unseren Bezirksapostel übermittelten Gedanken unseres Stammapostels). ...Es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht irgendeine Schreckensmeldung über die Medien zu vernehmen ist. Öfter hört man in diesem Zusammenhang von Menschen, die sich engagieren und einbringen, um betroffenen Menschen zu helfen. Teilweise geschieht dieses sogar unter Einsatz des eigenen Lebens. Solche Menschen gelten als Vorbild für ihren selbstlosen Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft und werden teilweise als Helden gefeiert. Viele dieser Retter haben vorher eine dafür geeignete Ausbildung genossen und können ihre Fähigkeiten dann zur gegebenen Zeit zielgerichtet einbringen....! (Sinngemäß aus Wort zum Monat, Apostel Falk)

Wir haben diese Ausbildung auch erhalten, so sind wir in der Lage, für bedürftige Seelen einzutreten. Unsere Fürbitte bewegt Vieles!

Anmerkung aus Wikipedia: Bis zum 30.11.2008 haben 2.468 Angehörige von UN-Friedensmissionen („Blauhelme“) ihr Leben während des Einsatzes verloren.

Es wurde berichtet, dass nach dem Heimgang eines nahen Angehörigen das Bedürfnis bestand, an dem Entschlafenen-gottesdienst in unserem Apostelbezirk teilzunehmen, um ein göttliches Zeichen zu erhalten. Ein Anruf in der Verwaltung machte den Weg in die Gemeinde Müncheberg frei. Der Gottesdienst mit Zugaben der Apostel und Bischöfe verstrich zunächst ohne das erbetene Zeichen. Bei der Feier des Heiligen Abendmahl jedoch bekam der Betroffene zwei Hostien durch das priesterliche Amt in die Hände gelegt. Wir können alle glauben, dass es sich hierbei um das Zeichen des Lieben Gottes gehandelt hat und nicht um einen Fehler der Oblaten-Bäckerei. Es wurde berichtet, dass auf dem Lande ein Bauer zur Obsternte alle Obdachlosen, auch Alkoholiker, einsammelte und zur Erntehilfe anstellte, als Gegenleistung war ein Essen in Aussicht gestellt; ein an sich lobenswertes Vorhaben. Aus dem Obst wurde jedoch dann auch Schnaps gebrannt.... Es gibt Geschwister, bei denen der Glaube an die Naherwartung Christi vorhanden ist, die jedoch ob der unterschiedlichsten Umstände nicht die seelische Kraft haben, sich dieser Arbeit voll zu widmen. Wir wollen diese Lebenden entlasten und für sie in die Bresche springen. Angesprochen wurden u. a. Schiffs-/Zugunglücke und die bedauernswerte Tatsache, dass viele Menschen durch die Schlachten in vielen Epochen um und in Berlin ums Leben gekommen sind (in Jüterbog existiert ein Straßenzug und eine Bushaltestelle „Rotes Meer“!). Wir haben bemerkt, dass das Thema „Vergebungsbereitschaft/Versöhnlichkeit“ etwas ganz Aktuelles ist - nicht nur bei den Entschlafenen. Wir haben uns entschlossen, die Vorbereitung auf den Entschlafenen-gottesdienst künftig einen Monat vorzuverlegen, um Zeit zu gewinnen; oft blieben nur drei Tage Zeit bis zu dem Ereignis.

Der Gesprächskreis

Gesprächskreis ist immer am letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr (nicht in den Ferien). Jeder ist herzlich willkommen.

